

Ch. Stück-Wagner, Emmendingen

Tuchhandlung

Maassgeschäft

beehrt sich seiner werthen Kundschaft ergebenst mitzutheilen, daß die

Neuheiten

feinen Herren-Modestoffen,

Cheviots, Burkins, Ramms- & Streichgarne, Paletot- & Hosen-Stoffen

in größter Auswahl, von den billigsten bis zu den feinsten Genres eingetroffen sind.

Gleichzeitig mache ganz besonders darauf aufmerksam, daß ich die Anfertigung eines jeden Kleidungsstückes unter Garantie für neuesten Schnitt und gutes Fassen übernehme, und bemüht sein werde, an der Hand eines tüchtigen Zuschneiders ein Stück, das den weitgehendsten Anforderungen entspricht, bei

äußerst billigen Preisen

zu liefern.

Ich bitte um zahlreichen Zuspruch

Schachungsvollst

D. O.

Reelle, aufmerksame Bedienung.

Streng feste reelle Preise.

Stein's

Special-Geschäft in Damen- u. Mädchen-Confection

bietet eine ständige Auswahl von

circa 3000 Stück

und sind wir durch Massenverkauf in Stande, zu wettlichen concurrenzlosen Preisen bei allerbesten Verarbeitung und Stoffe zu verkaufen. Wir führen:

- Regenmäntel aller Art 0-70
- Jackett's in den neuesten Façons 5-95
- do. in Ia. Plüsch 30-120
- Frauen-Capes (leibsame Façons) 10-180
- Golf-Capes zweifelhafte Stoffe 5-50

- Mäder wärmt und aus Stoffen 8-150
- Kinder-Mäntel aller Art 3-38
- Blousen in Wolle, Sammt und Seide 3-42
- Unterröcke 3.50-45

Sämmtliche Sachen sind in allen Größen und modernen Farben vorräthig, so daß jeder Geschmack befriedigt werden kann.

M. Stein & Sohn, Freiburg

Wiederverkäufer gewähren hohen Rabatt.

XXVII. Kölner Dombau-Lotterie.

Saupt-Geldgewinne

200,000, 30,000, 15,000 u. s. w.

Ziehung am 27. Februar 1896.

Loose zu 3 Mark

B. J. Dussault, Köln

Thee-MESSNER

Visitenkarten liefert rasch und billig
A. Dölter's Buchdruckerei

Gb. Kirchengemeinde Emmendingen

Die rathfähigen Steuerpflichtigen werden ersucht, sofort Zahlung zu leisten, da sonst das Vertheilungsverfahren gegen sie eingeleitet werden dürfte.

Der Erheber.

Gluckwunschkarten

Geburt in Prinzen od. Prinzessin sowie Heilwunschkarten ferner Menu- und Tischkarten in größtlicher und geschmackvoller Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen

A. Dölter.

Man überzeuge sich.

Für Schüler- und Volkbibliotheken

bringe ich mein reichhaltiges Lager von Jugend- und Volkschriften in Empfehlung. Auswahlsendungen stehen gerne zu Diensten.

Theater in Emmendingen

Mittwoch, 6. Nov. 1895.

Novität: Novität!

Novität: Novität!

Novität: Novität!

Novität: Novität!

Novität: Novität!

Hochberger Boten

und Verkündigungsblatt für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch.

Emmendingen, Donnerstag, den 7. November. XXIX. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. Nov. Die Ernennung des früheren preussischen Gesandten in München, Freiherrn v. Thielmann, zum Reichsminister der Finanzen ist heute bekannt geworden.

Das preussische Staatsministerium hat sich, wie die „Post“ hört, bereits vor etwa zwei Wochen mit der Novelle zum Gerichtsverfassungsgesetz und der Strafschlichtung beschäftigt und beschloffen, die allerhöchste Zustimmung nachzusuchen, um dem Bundesrathe beides zur Entscheidung vorlegen zu können, so daß die Entwurfe noch vor Weihnachten dem Reichstage zugehen können.

Berlin, 4. Nov. Der Ausschuss des Bundes der Landwirthe trat heute Vormittag im Reichstagsgebäude unter dem Vorsitz des Dr. Köpcke zu einer Sitzung zusammen behufs Vorbereitung des Antrages Rantz, betreffend das Getreide-Einfuhr-Monopol.

Die Konferenz von Sachverständigen zur Erörterung der Verschmelzung oder Vereinfachung der Arbeiter-Versicherungsgesetze ist heute Vormittag im Reichsamt des Innern zusammengetreten. Aus diesem Anlaß fand heute bei dem Staatsminister v. Bütticher ein Diner statt.

Gegen Liebknecht ist, wie der „Vorwärts“ meldet, aus Anlaß des bekannten Posters in der Gründungsrede des Breslauer Parteitagess eine Resolution erlassen worden. Die Hauptverhandlung ist auf den 14. d. Mts vor dem Landesgericht Breslau anberaumt.

In eigener Sache schreibt der „Vorwärts“: Verurtheilen und unterwerfen Fragen bezüglich unserer Stellung zur Agrar-Resolution des Breslauer Parteitages erklären wir, daß die Fassung der Resolution von 1891 in der Redaktion nicht über den „Vorwärts“ sehr verschieden beurtheilt wird, daß wir aber einig darin sind, daß für den Agrarbeschluß diejenige Fassung zu fordern ist, auf welche die Beschlüsse der höchsten Parteimittag-Anspruch haben, und daß die Art und Weise, wie die bayerische Sozialdemokratie sich dem Agrar-Beschluß des letzten Parteitages öffentlich entgegengesetzt hat, im Interesse der Partei-Disciplin nicht gebilligt werden kann.

Berlin, 5. Nov. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: In einer Notiz des hiesigen Kongregationsamtes in Beziehungen zum „Journal de Bruxelles“ wird bemerkt, die deutsche Regierung unterstütze die englischen Forderungen in der Angelegenheit Stofes. Das Blatt spricht sein Bedauern aus über diese Einmischung Deutschlands und zugleich die Drohung, daß die Kongregation in Frankreich gegen das deutsch-englische Zusammengehen eine Sitzung suchen werde. Diese Mitteilung des Brüsseler Blattes beruht auf Entstellung der tatsächlichen Verhältnisse.

Die deutsche Regierung unterstützt nicht die englischen Forderungen, sondern vertritt ihre eigenen Interessen, welche durch den Fall Stofes entstanden sind und wird ihre gerechten Ansprüche auch geltend zu machen wissen. Daß der Kongress Frankreichs Unterstützung nicht mag richtig sein, ob er dieselbe findet, ist eine andere Frage. In der Beurtheilung, welche die Gemordeten Stofes in der ganzen zivilisirten und ungenüßlichen Welt gefunden hat, stimmt die französische Presse mit den Zeitungen aller Länder überein.

Berlin, 4. Nov. Der „Sofalang“ meldet aus Capthurn: Auf dem Onagare ereignete sich ein furchtbares Unglück. Drei von einem Bugriedampfer geführte Polstuhne stießen an das Fundament eines Leuchtturms. Sämmtliche Schiffe zerstückten, wobei 11 Personen ertranken.

Wien, 5. Nov. Der „Frankf. Ztg.“ wird von hier gemeldet: Der Antifeminist Rector Althard ist der gestrigen, auf Dr. Lugers Namenstag angelegten Siegesfeier infolge der Drohung zahlreicher Eingekleideten, im Falle seines Erscheinens sich zu entfernen, fern geblieben. Er greife noch in derselben Nacht nach Dresden ab.

Rom, 4. Nov. Der Papsst beschloß, am 25. d. Mts. ein geheimes Konfistorium zur Präkonisation von Bischöfen und zur Ernennung von neuen Karдинаlen, sowie am 28. d. Mts. ein öffentliches Konfistorium abzuhalten, in welchem den neuen Karдинаlen der rote Hut aufgesetzt werden soll.

Der „Risorma“ zufolge soll die letzte Ministerkrise in Frankreich dem Papsst unangenehm berührt haben. Der Papsst meint es sei zu befürchten, daß das radikale Ministerium Bourgeois die diplomatischen Beziehungen mit dem Vatikan abbrechen werde.

Mailand, 4. Nov. Die Feier der Enthüllung des Denkmals für Garibaldi verlief in bester Ordnung unter großartiger Theilnahme der Bevölkerung. Trotz des regnerischen Wetters waren im Festzuge 20 000 Teilnehmer, 30 Musikkorps und 700 Fahnen. Sehr bemerkenswert war die völlige Abwesenheit von Vertretern des Meeres, der Regierung, des Parlaments und der Magistratur, wogegen der König einen Vorzugstranz sandte. Cavalotti feierte in seiner Festrede Garibaldi als Mann und Patrioten. Er enthielt sich jeder politischen Anspielung.

Caqliari, 4. Nov. Heute hat hier ein heftiger Sturm unter Donner gewölhet. Mehrere Häuser ru-

Ausland.

Petersburg, 4. Nov. Die schon im Februar aufgetauchten Gerüchte von sehr bedeutenden Unterschleifen beim Bau der sibirischen Bahn beschäftigten sich; sie sind von der dortigen Revolutionskommission aufgedeckt worden. Der Chef der Verwaltung des Hauses der sibirischen Bahn, Ababurov, ist um seinen Abschied eingekommen. Fünfzehn Ingenieure sind sofort entlassen worden.

London, 4. Nov. Die auswärts vertriebenen Gerüchte über die Ertränkung der Königin sind nach Erkundigungen in Valmorat vollständig unbegründet.

Aus Baden.

Karlsruhe, 3. Nov. Heute fand hier eine Sitzung des engeren Ausschusses der nationalliberalen Partei statt, wozu auch die Abgeordneten der Partei eingeladen waren. Die Verhandlungen werden jedoch als vertrauliche behandelt.

Karlsruhe, 2. Nov. Heute fand in Regemart des Großherzogs und des Prinzen Karl, sowie der Minister Hoff, von Brauer und Gienlohr und sämtlicher Spitzen der staatsbürgerlichen und städtischen Behörden der Rektorwechsel an der technischen Hochschule statt. Professor Gaid gab einen Rückblick auf die Thätigkeit des vergangenen Jahres und betonte, daß der Besuch von ungefähr 900 Studierenden bis jetzt der größte gewesen sei seit Bestehen der Hochschule und die Zunahme eine ständige sei. Der jetzige Rektor, Oberbaurath Baumeister, hielt laut „Fr. Ztg.“ eine feierliche Antrittsrede über das Thema der wirtschaftlichen Aufgaben des Ingenieurs.

Aus Baden, 31. Okt. Die Bürgermeister von Stadt und Dorf Rehl hatten sich letzten Samstag nach Karlsruhe begeben, um beim Ministerium, bezw. bei Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues über den Stand der durch die hiesige Agitation in der letzten Zeit wieder lebhafter ventilirten Frage einer Rheinbahn-anlage bei Rehl-Erkundigungen einzuziehen. Es wurde ihnen dort gesagt, daß man sich für eine solche Anlage lebhaft interessiere, daß aber ebensolche Beschlüsse in dieser Hinsicht erst gefaßt werden können, nachdem die Frage der Rheinregulierung entschieden sei.

Aus Baden, 2. Nov. Auf Anregung des Reichsamts des Innern haben Erhebungen über die Bewegung der Populäre in werthe während der letzten 30 Jahre stattgefunden, deren Ergebnisse die „Karlsru-

Unter der Königstanne.

Preisgekrönter Roman von Maria Theresia May, (Nachdruck verboten).

Nun war aber auch der Mann, der auf Jella lag, gelblich umhüllend, glitt sie vorwärts und stand in demselben Augenblicke neben Salberg, als dieser wieder das Fläschchen zu sich nehmen wollte.

„Mörder!“ rief sie mit jähem Ausruf und riefste den Mann, der neben Salberg stand, als dieser wieder das Fläschchen zu sich nehmen wollte.

„Mörder!“ rief sie mit jähem Ausruf und riefste den Mann, der neben Salberg stand, als dieser wieder das Fläschchen zu sich nehmen wollte.

„Mörder!“ rief sie mit jähem Ausruf und riefste den Mann, der neben Salberg stand, als dieser wieder das Fläschchen zu sich nehmen wollte.

„Mörder!“ rief sie mit jähem Ausruf und riefste den Mann, der neben Salberg stand, als dieser wieder das Fläschchen zu sich nehmen wollte.

„Mörder!“ rief sie mit jähem Ausruf und riefste den Mann, der neben Salberg stand, als dieser wieder das Fläschchen zu sich nehmen wollte.

„Mörder!“ rief sie mit jähem Ausruf und riefste den Mann, der neben Salberg stand, als dieser wieder das Fläschchen zu sich nehmen wollte.

„Mörder!“ rief sie mit jähem Ausruf und riefste den Mann, der neben Salberg stand, als dieser wieder das Fläschchen zu sich nehmen wollte.

„Mörder!“ rief sie mit jähem Ausruf und riefste den Mann, der neben Salberg stand, als dieser wieder das Fläschchen zu sich nehmen wollte.

„Mörder!“ rief sie mit jähem Ausruf und riefste den Mann, der neben Salberg stand, als dieser wieder das Fläschchen zu sich nehmen wollte.

„Mörder!“ rief sie mit jähem Ausruf und riefste den Mann, der neben Salberg stand, als dieser wieder das Fläschchen zu sich nehmen wollte.

„Mörder!“ rief sie mit jähem Ausruf und riefste den Mann, der neben Salberg stand, als dieser wieder das Fläschchen zu sich nehmen wollte.

„Mörder!“ rief sie mit jähem Ausruf und riefste den Mann, der neben Salberg stand, als dieser wieder das Fläschchen zu sich nehmen wollte.

„Mörder!“ rief sie mit jähem Ausruf und riefste den Mann, der neben Salberg stand, als dieser wieder das Fläschchen zu sich nehmen wollte.

„Mörder!“ rief sie mit jähem Ausruf und riefste den Mann, der neben Salberg stand, als dieser wieder das Fläschchen zu sich nehmen wollte.

„Mörder!“ rief sie mit jähem Ausruf und riefste den Mann, der neben Salberg stand, als dieser wieder das Fläschchen zu sich nehmen wollte.

„Mörder!“ rief sie mit jähem Ausruf und riefste den Mann, der neben Salberg stand, als dieser wieder das Fläschchen zu sich nehmen wollte.

„Mörder!“ rief sie mit jähem Ausruf und riefste den Mann, der neben Salberg stand, als dieser wieder das Fläschchen zu sich nehmen wollte.

„Mörder!“ rief sie mit jähem Ausruf und riefste den Mann, der neben Salberg stand, als dieser wieder das Fläschchen zu sich nehmen wollte.

„Mörder!“ rief sie mit jähem Ausruf und riefste den Mann, der neben Salberg stand, als dieser wieder das Fläschchen zu sich nehmen wollte.

„Mörder!“ rief sie mit jähem Ausruf und riefste den Mann, der neben Salberg stand, als dieser wieder das Fläschchen zu sich nehmen wollte.

„Mörder!“ rief sie mit jähem Ausruf und riefste den Mann, der neben Salberg stand, als dieser wieder das Fläschchen zu sich nehmen wollte.

„Mörder!“ rief sie mit jähem Ausruf und riefste den Mann, der neben Salberg stand, als dieser wieder das Fläschchen zu sich nehmen wollte.

Fig." mittheilt. Danach wurden von den 148 wechselläufigen Apotheken des Landes in dem erwähnten Zeitraum 77 = 52 Prozent mehr als einmal verkauft. 25 Apotheken wechselten zweimal, 31 dreimal, 13 viermal, 5 fünfmal, 2 sechsmal und 1 achtmal den Besitzer. Die Werthverhältnisse der Apotheken haben eine ganz ungewöhnliche Steigerung erfahren, und zwar macht dieselbe in der Regel innerhalb der letzten zwanzig Jahren eine Verdoppelung aus. Bei einzelnen Apotheken ist der Preis um das Dreifache in anderen Fällen um das Vierfache gestiegen. Derartige Steigerungen des Preises würden oft schon nach kurzem Betrieb bei Wiedereröffnung erzielt und sind daher nicht als der Ausbruch gesunder geschäftlicher Entwicklung zu betrachten. Es sei hier erwähnt, daß der Preis einer städtischen Apotheke in 18 Jahren von 125,000 Mk. auf 500,000 Mk. stieg, derjenige einer anderen nach nur sechsährigem Besitze von 110,000 Mk. auf 200,000 Mk., bei einer weiteren nach einem Jahr von 280,000 Mk. auf 378,000 Mk.

Zehringen, 2. Nov. Wir haben einen Unglücksfall zu verzeichnen, der leicht die schlimmsten Folgen hätte nach sich ziehen können: Graf Bis mark vom Hofgut Allenthal kam auf einem Spagierritte durch unseren Ort. Das feurige Reispferd schaute in einer engen Gasse und warf den Reiter ab, der eine schwere Kopf wunde davontrug. Der Graf wollte das Pferd trotzdem halten und dieses brachte ihm noch eine weniger gefährliche, aber desto schmerzlichere Verletzung am Fuße bei. Bei den genannten Verletzungen war an eine sofortige Heimkehr des Grafen nicht zu denken; er mußte sich in einem nahe Hause durch die hiesige Krankenschwester verbinden lassen und ruhen, bis ein Wagen zum Abholen vom Allenthal ankam. Der Zustand des Grafen ist gegenwärtig ein verhältnismäßig befriedigender. (Fr. Ztg.)

Staufen, 2. Nov. Im nahe Grunnen fiel ein Kind so unglücklich in eine Feigebalg, daß ihm eine Spitze des Hals durchbohrte. Glücklicherweise wurde keine Hauptader verletzt, ärztliche Hilfe war bald zur Stelle und es ist völlige Wiederherstellung zu erwarten.

Zimmern, 1. Nov. S. R. G. der Großherzog ließ der Gemeinde Zimmern für die am 1. April v. J. abgebrannte Kapelle im Laufe dieses Sommers eine neue aufführen. Dieser prächtige Bau steht nun seit einigen Wochen vollendet da und wurde mit Zustimmung S. R. G. des Großherzogs seine Einweihung feierlich begangen. Ausgeführt wurde die Kapelle von Herrn Professor Kogmann aus Karlsruhe.

Kaltenbrunn, 2. Nov. Letzten Mittwoch und Donnerstag den 30. und 31. Oktober fanden zu Ehren Sr. R. G. des Kronprinzen von Schweden und Norwegen unter Leitung des Hr. Hofjägermeisters Frhn. v. Schilling im Kaltenbrunn Hofjagdrevier Treibjagden auf Hasenwild statt, wobei 11 Hirsche zur Strecke kamen. Sr. R. G. hobelt erlegte u. A. einen kapitalen Bierzehnder mit abnormem Gewicht von seltener Stärke, wie ein solcher hier noch nie gestreift wurde.

In Reiffelungen wurde ein Fuchs geschossen, der 116 Mäuse im Leib hatte. Es leben die Fische bei dieser Mäuseplage!

Wangen, 31. Okt. Ein großes Verbrechen ereignete sich gestern hier. Ein Metzler aus St. Gallen besuchte seine hier im Krankenhaus liegende angeheftete Frau, die er im Laufe des Tages schon wiederholt besucht hatte, gegen Abend noch einmal. Er scheint mit ihr in Streit gerathen zu sein, weswegen er einen Revolver auf sie abzudrücken versuchte und dann, als der Schuß versagte, mit einem Stuhl so auf sie einschlug, daß sie blutüberströmt vor dem Bette zusammenbrach. Zu den herbeieilenden Schwestern sagte er, er habe seine Frau jetzt getödtet, weil sie nicht mehr mit ihm leben wollte, und er werde das Bederrn offen eingestehen.

Vermischte Nachrichten.

Frankenthal, 29. Okt. Wegen eines eigenartigen Vergehens stand heute der Fabrikarbeiter Heinrich Wagner von Ludwigshafen vor der Strafkammer. Wagner lebte nämlich mit der Wittve Elisabeth Rang in wider Ehe, aus welcher zwei Kinder entsprossen, wovon er das jüngste als das Kind seiner Ehefrau Elise in die Ludwigshafener Adressenregister eintragen ließ. Als nämlich die Wittve Rang starb und ein Vormundschaftsamt eingesetzt wurde, kam die Falschung an den Tag. Wagner wurde wegen Vergehens gegen das Personenstandesgesetz und Urkundenfälschung zu 8 Tagen Gefängnis verurtheilt.

Saargemünd, 2. Nov. In Gerbshelm fuhr ein Bauer mit seinem Gesährte gerade in den Augenblicke über das Gesele, als ein Güterzug heranbrauste. Das Fuhrwerk wurde aberfahren. Der Pauer und seine zwei Pferde wurden sofort getödtet.

Ludwigsburg, 28. Okt. Dieser Tage starb hier eine Oberstin-Wittve, Gräfin W., wohl die älteste Person hiesiger Stadt, im Alter von 95 Jahren. Bei der Ordnung ihres Nachlasses fanden sich über 1 Berliner Wertpapiere vor, welche gezahlt die nette Summe von mehr als einer Million Mark ergaben. Die Verstorbenen war luxuriös und in jungen Jahren Haushälterin ihres namhaften Gatten.

Gannoder, 4. November. In dem benachbarten Anderten erlangte, wie der Frank. Ztg. berichtet wird, heute Morgen der Fabrikarbeiter Klebisch seine vier Kinder im Alter von 1-10 Jahren und dann, als selbst, nachdem die Frau sich zur Arbeit nach der Cementfabrik zu Mühlberg begeben hatte.

München, 4. Nov. Vor der zweiten Strafkammer des Landgerichts I begann heute Morgen als Nachspiel

Den Landjäger, der ihm festnahm, gestand er auch wirklich Alles sein. Die Frau scheint lebensgefährlich verwundet zu sein.

Mannheim, 1. Nov. In der gestrigen Verhandlung des Vereins zum Schutz des Detailgeschäfts kam die Frage wegen Errichtung von Sachverständigen-Kommissionen zur Schlichtung von Waagell-Streitigkeiten, sowie einer Vereinigung gegen unlauteres Geschäftsgeschehen wiederholt zur Erörterung. Die hiesige Handelskammer hat ihre Genehmigung zu erkennen gegeben, in dieser, den Detailhandel sehr interessirenden Angelegenheit zur Bildung einer aus Delegirten des Vereins und der Handelskammer zusammengesetzten Kommission mit zuwirken. Wie an anderen Orten, wird es Sache der Kommission sein, in eintretenden Fällen geeignete Wege einzuschlagen, das Interesse des realen Handels zu schützen und zu wahren.

Amittliche Nachrichten.

(Aus der Kaiserzeitung.)

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben dem von Herr Großherzoglichen Hofrat Dr. Wilhelm Leopold von Baden, Fürstin von Hohenzollern-Langenburg gedehnten Wünsche entsprechend unter dem 28. Oktober d. J. die Kreis-Delegirten von Baden in Baden bei Weibersheim in Baden bei Weibersheim zu ernennen geruht.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben dem von Herr Großherzoglichen Hofrat Dr. Wilhelm Leopold von Baden, Fürstin von Hohenzollern-Langenburg gedehnten Wünsche entsprechend unter dem 28. Oktober d. J. die Kreis-Delegirten von Baden in Baden bei Weibersheim in Baden bei Weibersheim zu ernennen geruht.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben dem von Herr Großherzoglichen Hofrat Dr. Wilhelm Leopold von Baden, Fürstin von Hohenzollern-Langenburg gedehnten Wünsche entsprechend unter dem 28. Oktober d. J. die Kreis-Delegirten von Baden in Baden bei Weibersheim in Baden bei Weibersheim zu ernennen geruht.

Aus dem Bezirk.

Emmendingen, 1. Nov. Der November ist der deutsche Windmonat. Von ihm gelten folgende alte Bauernregeln: Ist Martinstag (11. Nov.) ein trüber Tag, folgt gelinder Winter nach. St. Martinus fest sich mit Dank auf die warme Ofenbank. Fällt vor Martin das Laub nicht ab, folgt gar ein schwerer Winter nach. Dem Winter ist es nicht gelegen, wenn Martin bringt Regen. Kommt St. Martin mit Winterkälte, ist's gut, wenn bald ein Schnee einfällt, man hat ihn lieber dürr als naß, so hält's sich auch mit Andreas (30.) Wie's um Katharina (25.) trüb oder rein, so wird es auch im nächsten Fortnum sein. Andreas Schnee (30.) thut dem Rorne weh. Am Allerheiligen (1.) einen Spärl aus einer Buche gebauen: Ist er trocken, bedeutet er einen warmen, ist er naß, einen kalten Winter. St. Elisabeth (19.) sagt an, was der Winter für ein Mann. Wenn im November die Wasser steigen, so werden sie sich im ganzen Winter zeigen.

Der November nach Fall w. auch ebenfals nicht viel von seiner bekannten trüb Laune merken lassen. Die Niederschläge werden sogar geringer sein als im Oktober, freilich besonders in der ersten und letzten Woche wird er von Schneefällen uns nicht verschonen. Der 2. und 16. November sind seine zwei kritischen Tage zweiter Ordnung, doch sind besondere Paroxysmen nicht zu erwarten. In den ersten Tagen herrscht trocken

Wetter. Dann etwa um den 4. treten ausgedehnte Schneefälle ein, die sich selbst bis Italien erstrecken. Die milde Temperatur sinkt bis zum 8. auf im Norden dürfte es milderes Wetter geben. Vom 9. an steigt die Temperatur auffallend, begleitet von Regen, besonders vor dem 18. und sogar von Gewitterregung, der hellen weise bis zu Hochwasserfahr sich steigern kann. Darauf folgt am 16. bis 20. eine schöne, milde Periode. Nach dem 21. tritt wieder mehr Regenzeitung und ein merkliches Fallen der Temperatur um den 23. ein, hierauf wieder ziemlich gleichmäßiges, mildes Wetter bis zum Ende. Nur in den letzten Tagen find Erdbeden wahrscheinlich durch Verfrüfung des Merkurs vom 2. Okt. 2. Ordnung.

Wiesbaden, 5. Nov. Die auf letzten Sonntag in den hiesigen Gassen zum Adler einberufene Versammlung der Vereinnigung des Bezirksvereins Emmendingen war der schlechtesten Witterung wegen nicht besonders stark besucht, doch zeigten die Anwesenden großes Interesse für das, was ihnen von Seiten des Vorstandes, Herrn Hauptlehrer Kichling von Zehningen, und Herrn Vorkämpfer Ernst von Mühlberg dargelesen wurde. Ersterer gab verschiedene praktische Winke für die Ein- und Ueberwinterung und letzterer sprach über „Verbesserung der Vieenzucht“. Den hier gegebenen Winke sollte namentlich von den Landbau treibenden Vieenzüchtern immer mehr Folge gegeben werden durch Anbau von Vieenmärgen wachsen, sonst wird die Vieenzucht, spez. in Gegenden mit solch ausgedehntem Zabaubau, nicht immer mit dem Erfolg gekrönt sein, den wir von ihr erhoffen. Wir werden daher auch diesem Thema im Laufe des nächsten Jahres auf allen Versammlungen wieder begehnen. Erfolgreich war, daß nach Schluß der Versammlung 5 neue Mitglieder unserem Vereine beitraten, so daß der Mitgliederstand jetzt 96 beträgt. Die nächste Versammlung findet im Januar oder Februar l. Jahres in Emmendingen statt.

Kenningen, 30. Okt. (Schöffengericht.)

Vorsteher: Groß. Herr Oberamtsrichter Beck. Die Schöffen: Herr Kaufmann Albert Sells und Herr August Schöwe, beide von Eudingen, Rechtspraktikant Kleinmünd von Freiburg als Vertreter der St. Staatsanwaltschaft, Herr Aktuar Hübler als Gerichtsschreiber. Die auf die Tagesordnung gestellten Strafsachen wurden wie folgt abgeurtheilt: 1. J. U. S. gegen Franz Morath, Wasthelfer von Altdorf, wegen Betrugsverfuchs. Urtheil lautete auf 14 Tage Gefängnisstrafe. 2. J. U. S. gegen Franz Anton Wagner, Georg Stopper, Franz Rader Stopper, Theodor Zittel, Seiler, Franz Waibel, Seiler, alle von Wiesel, wegen Körperverletzung. Es erging folgendes Urtheil: Franz Anton Wagner, Georg Stopper und Theodor Zittel wurden der erschweren, unter milderen Umständen verübten Körperverletzung für schuldig erklärt und deshalb gegen Wagner eine Gefängnisstrafe von vier Tagen, gegen Georg Stopper und Zittel eine solche von je zwei Tagen unter entsprechender Kostenvertheilung ausgesprochen. Franz Rader Stopper und Franz Waibel wurden von der erhobenen Anklage kostenlos freigesprochen. 3. J. U. S. gegen Emil Heilmann, Säger von Gerolshelm, 3. J. U. S. gegen Körperverletzung. Urtheil lautete auf 14 Tage Gefängnisstrafe. 4. J. U. S. gegen Katharina Schäffer von Eudingen, wegen Uebertretung bauspolizeilicher Vorschriften. Urtheil lautete auf 50 M. Geldstrafe und Kostentragung. Die Vertheiligung der Angeklagten führte Herr Rechtsanwält Fromberg von Freiburg. 5. J. U. S. gegen Steinhauser Jakob Ziegler von Sulzfeld wegen Körperverletzung. Das Urtheil lautete auf eine Gefängnisstrafe von vier Wochen. 6. Die Privatklage der Felicitas König, ledig, von Wühl, gegen Schiffer Josef Seiler von da wegen Körperverletzung wurde durch Versöhnung erledigt. 7. Die Privat-

klage des Bernhard Witt von Niederhausen gegen Josef Enghausen von da wegen Verleumdung wurde nach Einvernehmen sämtlicher geladenen Zeugen verurteilt und sollen zur nächsten Hauptverhandlung noch weitere Zeugen vorgeladen werden. Der Privatkläger war durch Herrn Rechtsanwält Sauer von Freiburg vertreten und die Vertheidigung des Verklagten führte Herr Rechtsanwält Kopf von Freiburg.

Vermischte Nachrichten.

Die Herstellung eines zweiten Oberrades auf die Dreifalt-Kanaltrübe nach Wahligen betr.

Nr. 28.679. Auf Antrag Groß. Wasser- und Straßenbau-Inspektion hier wird die Dreifalt-Kanaltrübe zwischen Zehningen und Wahligen am 5. und 7. November d. J. geperrt. Die Bürgermeister der beteiligten Gemeinden werden veranlaßt, dies zur Kenntnis der Gemeindeglieder zu bringen. Emmendingen, den 29. Oktober 1895. Groß. Bezirksamt. J. B. Ewald.

Das Duell.

De Wälderapp und J. Vogt Franz sind Handel als im Einzelnen. 's will Jeder bei zu mit de Franz, Des gut im Umhand und e Spreng. 'Acht, wie des Balge gar nit lört, Seit b'rad - se hat veralle a lört, Das b'herredil i so me Fall. Wönn u'a Duell - sin Wirtshausfall. 'Da Wibe gern - ihr mönd's probiere Und mönd eu Reibe tunellere'.

So gößt de Sepp nit sammt em Franz In Adler stund zum Einzelnen. 'Ert lang herbe i' luf e 's trau' s'blanoten u' e statte Ma. Sie trintet isu be weite Tag Und als lulet ihr Wettag.

Der teinte da am weite Ma, 'Dör gwinne, und es lört der, 'Der Andrer aber jast bi Besch Und nimmt di Franz - das ist si Besch.

Gedankenpflözer.

Das Herz des Mitleidigen ist wie der edle Baum, welcher selbst verwundet ist, wenn er seinen Stamm gibt.

klage des Bernhard Witt von Niederhausen gegen Josef Enghausen von da wegen Verleumdung wurde nach Einvernehmen sämtlicher geladenen Zeugen verurteilt und sollen zur nächsten Hauptverhandlung noch weitere Zeugen vorgeladen werden. Der Privatkläger war durch Herrn Rechtsanwält Sauer von Freiburg vertreten und die Vertheidigung des Verklagten führte Herr Rechtsanwält Kopf von Freiburg.

Vermischte Nachrichten.

Die Herstellung eines zweiten Oberrades auf die Dreifalt-Kanaltrübe nach Wahligen betr.

Nr. 28.679. Auf Antrag Groß. Wasser- und Straßenbau-Inspektion hier wird die Dreifalt-Kanaltrübe zwischen Zehningen und Wahligen am 5. und 7. November d. J. geperrt. Die Bürgermeister der beteiligten Gemeinden werden veranlaßt, dies zur Kenntnis der Gemeindeglieder zu bringen. Emmendingen, den 29. Oktober 1895. Groß. Bezirksamt. J. B. Ewald.

Das Duell.

De Wälderapp und J. Vogt Franz sind Handel als im Einzelnen. 's will Jeder bei zu mit de Franz, Des gut im Umhand und e Spreng. 'Acht, wie des Balge gar nit lört, Seit b'rad - se hat veralle a lört, Das b'herredil i so me Fall. Wönn u'a Duell - sin Wirtshausfall. 'Da Wibe gern - ihr mönd's probiere Und mönd eu Reibe tunellere'.

So gößt de Sepp nit sammt em Franz In Adler stund zum Einzelnen. 'Ert lang herbe i' luf e 's trau' s'blanoten u' e statte Ma. Sie trintet isu be weite Tag Und als lulet ihr Wettag.

Der teinte da am weite Ma, 'Dör gwinne, und es lört der, 'Der Andrer aber jast bi Besch Und nimmt di Franz - das ist si Besch.

Gedankenpflözer.

Das Herz des Mitleidigen ist wie der edle Baum, welcher selbst verwundet ist, wenn er seinen Stamm gibt.

Belanntmachung.

Nr. 14.755. Die Herren Landesbeamten des diesseitigen Bezirks werden davon in Kenntniß gesetzt, daß die für die bestimmten Exemplare der amtlichen Ausgabe der Gesetze und Verordnungen über Personenstandsbeurkundung u. Ehevertheilung in Großherzogthum Baden, nach dem Stande vom August 1895, dahier eingekommen und innerhalb 14 Tagen gegen Verschuldung in Empfang zu nehmen sind. Emmendingen, 31. Okt. 1895. Groß. Amtsgericht. Burger.

Belanntmachung.

Nr. 14.755. Die Herren Landesbeamten des diesseitigen Bezirks werden davon in Kenntniß gesetzt, daß die für die bestimmten Exemplare der amtlichen Ausgabe der Gesetze und Verordnungen über Personenstandsbeurkundung u. Ehevertheilung in Großherzogthum Baden, nach dem Stande vom August 1895, dahier eingekommen und innerhalb 14 Tagen gegen Verschuldung in Empfang zu nehmen sind. Emmendingen, 31. Okt. 1895. Groß. Amtsgericht. Burger.

MEYERS = Soeben erscheint =
In 6. neubearbeiteter und vermehrter Auflage:
17 Bände in 14 Hälften gebunden um 10 Mk.
KONVERSATIONS-LEXIKON
Probhefte und Prospekte gratis durch
A. Döller's Buchhandlung.
10,000 Abbildungen, Karten und Pläne.

Die Preise, um welche in den Bodegas die spanischen Weine verkauft werden, auch nicht annähernd im Verhältniß mit den hier gelieferten, so selbsthaft billigen Originalpreisen.

In Paris freilich werden erzählt, wie die „Deutsche Tagesztg.“ wissen will, der Papst werde den Winter infolge seines rapid zunehmenden körperlichen Verfalls kaum überleben. Dabei bleibe sein Geist von ungetrübter Klarheit, sein ganzes Leben konzentrierte sich im Gehirte; so daß er den zur Audienz Zugelassenen den Eindruck der Frische und Klugheit mache. Seine Intimitäten flüchtele jedoch, daß er ganz plötzlich einschlagen könnte.

New-York, 4. Nov. Die „World“ veröffentlicht eine Depesche aus Pachuca in Mexico, nach welcher 10 Personen im Gefängnis zu Zeratapa auf Befehl des Richters als Keger verbrannt worden sind. Der Richter erklärte, er habe den Auftrag Gottes, ließ die Opfer in den Betten wachsalten, ins Gefängnis bringen, schloß sie dort ein und legte darauf Feuer an das Gefängniß. Die Bevölkerung ließ es unter dem Einflusse des religiösen Wahnsinns des Richters zu. Gegen 20 Verhaftete ist nunmehr eine Untersuchung eingeleitet. (So geschahen Ende des 19. Jahrhunderts. D. Schriftl.)

Haus- und Landwirtschaftliches.

Wasserreifer an Obstbäumen, die sich im Innern der Baumkrone nicht aus vorgebildeten Knospen, sondern gleich aus dem alten Holze entwickeln, müssen entfernt werden, sobald man sie bemerkt. Nur wenn der Baum in seiner Krone eine Lücke besitzt, die durch einen neuen Zweig gefüllt werden soll, oder wenn man einen alten Baum vollständig verjüngen will, lassen sich Wasserreifer benutzen.

An den Wurzeln der Kohlarten, sowie der Rüben zeigen sich oft kugelige oder spindelförmige, leicht sich bräunende und zur Fäulniß geneigte Anschwellungen. Die oberirdischen Pflanzentheile bleiben zurück und welken. Das ist die verheerende Wirkung eines Pilzes (genannt Pias molliophora Brassicae Wor.), dessen farblose Sporen von dem bloßen Auge nicht bemerkt werden können. Gewöhnlich entsteht die Krankheit, die man Knotenkrankheit nennt, durch frische Kohlstücke oder Rübenreste. Die von dem Pilze ergriffenen Pflanzen müssen sofort entfernt und verbrannt werden, wozu eine scharfe Bewachung der Beete nothwendig ist. Natürlich wird man Sämlinge, die bereits Wurzelschwellungen zeigen, ebenfalls vernichten. Wo der Pilz um sich greift, hat sich Wechsell des Landes für den Kohlaufbau und die Rübenzucht zu besorgen, das vor dem Pflanzten noch mit ungelöschtem Kalk zu bestreuen ist, anzurathen.

Zum Fang von Ratten und Mäusen. Ein gutes Mittel, die Mäuse oder Ratten in die aufgestellten Fallen zu locken, ist, den in der Falle sich befindenden Käser mit einem Tropfen Rosenholzöl zu benehen. Der Geruch dieses Oeles, den diese Thiere besonders lieben, zieht sie so unumverwehlich an, daß sie unfehlbar an den gelegten Käser gehen und so gefangen werden können. Das Rosenholzöl erhält man in allen Apotheken.

Beste Aufbewahrungsorte für Nüsse. Um das Schimmelnwerden und das Einschumpfen der Nüsse, wie das bei Haselnuß und bei Wallnuß vorkommt, zu verhindern und dabei zugleich die Nüsse frisch und frisch zu erhalten, lege man sie lediglich nach der Ernte in Blumentöpfe, die man vorher sauber gereinigt und deren Wasseranfüllungen man zuvor verstopft hat; die gefüllten Töpfe bedeckt man mit einem passenden Mattenstück und gräbt sie so zwei Fuß tief im Gartenland ein, wo sie nach Bedarf geholt werden.

Drahtnachrichten des „Hochberger Vot.“

Berlin, 5. Nov. Der Kaiser empfing heute Vormittag den Chef des Militärkabinetts, Generaladjutanten und General der Infanterie v. Sahnke zum Vortrag und begab sich um 11½ Uhr nach dem Jagdschloße Stern im Grunewald, um dort an der Hubertusjagd theilzunehmen.

Berlin, 5. Nov. Die gestrige Meldung aus Berlin, daß der Kaiser den König von Portugal a la suite des Infanterie-Regiments Nr. 20 gestellt habe,

Belanntmachung.

Nr. 14.755. Die Herren Landesbeamten des diesseitigen Bezirks werden davon in Kenntniß gesetzt, daß die für die bestimmten Exemplare der amtlichen Ausgabe der Gesetze und Verordnungen über Personenstandsbeurkundung u. Ehevertheilung in Großherzogthum Baden, nach dem Stande vom August 1895, dahier eingekommen und innerhalb 14 Tagen gegen Verschuldung in Empfang zu nehmen sind. Emmendingen, 31. Okt. 1895. Groß. Amtsgericht. Burger.

Belanntmachung.

Nr. 14.755. Die Herren Landesbeamten des diesseitigen Bezirks werden davon in Kenntniß gesetzt, daß die für die bestimmten Exemplare der amtlichen Ausgabe der Gesetze und Verordnungen über Personenstandsbeurkundung u. Ehevertheilung in Großherzogthum Baden, nach dem Stande vom August 1895, dahier eingekommen und innerhalb 14 Tagen gegen Verschuldung in Empfang zu nehmen sind. Emmendingen, 31. Okt. 1895. Groß. Amtsgericht. Burger.

MEYERS = Soeben erscheint =
In 6. neubearbeiteter und vermehrter Auflage:
17 Bände in 14 Hälften gebunden um 10 Mk.
KONVERSATIONS-LEXIKON
Probhefte und Prospekte gratis durch
A. Döller's Buchhandlung.
10,000 Abbildungen, Karten und Pläne.

ist dahin zu berichten, daß der König zum Chef dieses Regiments ernannt wurde, dessen früherer Chef schon sein Vater gewesen ist.

Berlin, 5. Nov. Die zweite Ausgabe der „Post“ meldet, Dr. Karl Peters sei von dem ihm übertragenen Posten als Landeshauptmann für den Tanganjika-See zurückgetreten und bleibe voransichtlich zunächst in Disposition.

Berlin, 5. Nov. Der Spezialberichterstatter des „Deut. Tagebl.“, Eugen Wolff, meldet aus Sanbar: Der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika stattete dem Sultan von Sanbar einen Besuch ab, den derselbe sofort erwiderte.

Paris, 5. Nov. Die radikalen Blätter billigen vollkommnen die Erklärungen des neuen Ministeriums. Die sozialistischen billigen sie gleichfalls, wollen aber erst die Thaten des Kabinetts abwarten und fordern, daß es republikanische Politik treibe. Die gemäßigten und konservativen Organe sind der Meinung, daß es den Erklärungen an Bestimmtheit und Offenheit mangle. Die Erklärung sei ein Wahn, kein Ministerprogramm.

Paris, 5. Nov. Der Direktor der Glashfabriken in Carmaux hat jede schiedsgerichtliche Vermittlung abgelehnt.

Litterarisches.

Hebels Rheinländischer Hausfreund 1896 (Preis 30 Pfg.) Verlag von J. Lang in Karlsruhe und Taubertischheim. Einer der ersten erschienenen Kalender für 1896 ist der soeben eingetroffene „Hebels Rheinländischer Hausfreund“. Derselbe darf als eine köstliche Sammlung volkstümlichen Denkens und Empfindens in Erzählungen und Belegungen bezeichnet werden. Auf 17 Quartseiten, geziert mit 51 Bildern, bringen Hofegger, Barac, Wallraf, Synatten, Bender u. A. einen Kranz ausgedehntesten Unterhaltungsstoffes. Galt selber schon der „Rheinländ. Hausfreund“ als der vornehmste süddeutsche Kalender, der vorliegende Jahrgang dürfte ihm neuen Zuwachs an Lesern verschaffen.

Wadischer Landeskaleender 1896 (Preis 20 Pfg.) Verlag von J. Lang in Karlsruhe und Taubertischheim. Der uns vorliegende Jahrgang genannten Kalenders enthält eine Reihe guter Erzählungen mit guten Bildern. Dieser im Verhältniß zu seinem Inhalt billige Kalender wird seinen Lesern sicher befriedigen. Derselbe sei andurch bestens empfohlen.

Handel und Verkehr.

Kenningen, 5. Nov. (Kredit- u. Marktprospekt.)
Wagen der 2. Kl. 11. —, 13.75. —, 15. —, 16.50. —, 18. —, 19.50. —, 21. —, 22.50. —, 24. —, 25.50. —, 27. —, 28.50. —, 30. —, 31.50. —, 33. —, 34.50. —, 36. —, 37.50. —, 39. —, 40.50. —, 42. —, 43.50. —, 45. —, 46.50. —, 48. —, 49.50. —, 51. —, 52.50. —, 54. —, 55.50. —, 57. —, 58.50. —, 60. —, 61.50. —, 63. —, 64.50. —, 66. —, 67.50. —, 69. —, 70.50. —, 72. —, 73.50. —, 75. —, 76.50. —, 78. —, 79.50. —, 81. —, 82.50. —, 84. —, 85.50. —, 87. —, 88.50. —, 90. —, 91.50. —, 93. —, 94.50. —, 96. —, 97.50. —, 99. —, 100.50. —, 102. —, 103.50. —, 105. —, 106.50. —, 108. —, 109.50. —, 111. —, 112.50. —, 114. —, 115.50. —, 117. —, 118.50. —, 120. —, 121.50. —, 123. —, 124.50. —, 126. —, 127.50. —, 129. —, 130.50. —, 132. —, 133.50. —, 135. —, 136.50. —, 138. —, 139.50. —, 141. —, 142.50. —, 144. —, 145.50. —, 147. —, 148.50. —, 150. —, 151.50. —, 153. —, 154.50. —, 156. —, 157.50. —, 159. —, 160.50. —, 162. —, 163.50. —, 165. —, 166.50. —, 168. —, 169.50. —, 171. —, 172.50. —, 174. —, 175.50. —, 177. —, 178.50. —, 180. —, 181.50. —, 183. —, 184.50. —, 186. —, 187.50. —, 189. —, 190.50. —, 192. —, 193.50. —, 195. —, 196.50. —, 198. —, 199.50. —, 200. —, 201.50. —, 203. —, 204.50. —, 206. —, 207.50. —, 209. —, 210.50. —, 212. —, 213.50. —, 215. —, 216.50. —, 218. —, 219.50. —, 220. —, 221.50. —, 223. —, 224.50. —, 226. —, 227.50. —, 229. —, 230.50. —, 232. —, 233.50. —, 235. —, 236.50. —, 238. —, 239.50. —, 240. —, 241.50. —, 243. —, 244.50. —, 246. —, 247.50. —, 249. —, 250.50. —, 252. —, 253.50. —, 255. —, 256.50. —, 258. —, 259.50. —, 260. —, 261.50. —, 263. —, 264.50. —, 266. —, 267.50. —, 269. —, 270.50. —, 272. —, 273.50. —, 275. —, 276.50. —, 278. —, 279.50. —, 280. —, 281.50. —, 283. —, 284.50. —, 286. —, 287.50. —, 289. —, 290.50. —, 292. —, 293.50. —, 295. —, 296.50. —, 298. —, 299.50. —, 300. —, 301.50. —, 303. —, 304.50. —, 306. —, 307.50. —, 309. —, 310.50. —, 312. —, 313.50. —, 315. —, 316.50. —, 318. —, 319.50. —, 320. —, 321.50. —, 323. —, 324.50. —, 326. —, 327.50. —, 329. —, 330.50. —, 332. —, 333.50. —, 335. —, 336.50. —, 338. —, 339.50. —, 340. —, 341.50. —, 343. —, 344.50. —, 346. —, 347.50. —, 349. —, 350.50. —, 352. —, 353.50. —, 355. —, 356.50. —, 358. —, 359.50. —, 360. —, 361.50. —, 363. —, 364.50. —, 366. —, 367.50. —, 369. —, 370.50. —, 372. —, 373.50. —, 375. —, 376.50. —, 378. —, 379.50. —, 380. —, 381.50. —, 383. —, 384.50. —, 386. —, 387.50. —, 389. —, 390.50. —, 392. —, 393.50. —, 395. —, 396.50. —, 398. —, 399.50. —, 400. —, 401.50. —, 403. —, 404.50. —, 406. —, 407.50. —, 409. —, 410.50. —, 412. —, 413.50. —, 415. —, 416.50. —, 418. —, 419.50. —, 420. —, 421.50. —, 423. —, 424.50. —, 426. —, 427.50. —, 429. —, 430.50. —, 432. —, 433.50. —, 435. —, 436.50. —, 438. —, 439.50. —, 440. —, 441.50. —, 443. —, 444.50. —, 446. —, 447.50. —, 449. —, 450.50. —, 452. —, 453.50. —, 455. —, 456.50. —, 458. —, 459.50. —, 460. —, 461.50. —, 463. —, 464.50. —, 466. —, 467.50. —, 469. —, 470.50. —, 472. —, 473.50. —, 475. —, 476.50. —, 478. —, 479.50. —, 480. —, 481.50. —, 483. —, 484.50. —, 486. —, 487.50. —, 489. —, 490.50. —, 492. —, 493.50. —, 495. —, 496.50. —, 498. —, 499.50. —, 500. —, 501.50. —, 503. —, 504.50. —, 506. —, 507.50. —, 509. —, 510.50. —, 512. —, 513.50. —, 515. —, 516.50. —, 518. —, 519.50. —, 520. —, 521.50. —, 523. —, 524.50. —, 526. —, 527.50. —, 529. —, 530.50. —, 532. —, 533.50. —, 535. —, 536.50. —, 538. —, 539.50. —, 540. —, 541.50. —, 543. —, 544.50. —, 546. —, 547.50. —, 549. —, 550.50. —, 552. —, 553.50. —, 555. —, 556.50. —, 558. —, 559.50. —, 560. —, 561.50. —, 563. —, 564.50. —, 566. —, 567.50. —, 569. —, 570.50. —, 572. —, 573.50. —, 575. —, 576.50. —, 578. —, 579.50. —, 580. —, 581.50. —, 583. —, 584.50. —, 586. —, 587.50. —, 589. —, 590.50. —, 592. —, 593.50. —, 595. —, 596.50. —, 598. —, 599.50. —, 600. —, 601.50. —, 603. —, 604.50. —, 606. —, 607.50. —, 609. —, 610.50. —, 612. —, 613.50. —, 615. —, 616.50. —, 618. —, 619.50. —, 620. —, 621.50. —, 623. —, 624.50. —, 626. —, 627.50. —, 629. —, 630.50. —, 632. —, 633.50. —, 635. —, 636.50. —, 638. —, 639.50. —, 640. —, 641.50. —, 643. —, 644.50. —, 646. —, 647.50. —, 649. —, 650.50. —, 652. —, 653.50. —, 655. —, 656.50. —, 658. —, 659.50. —, 660. —, 661.50. —, 663. —, 664.50. —, 666. —, 667.50. —, 669. —, 670.50. —, 672. —, 673.50. —, 675. —, 676.50. —, 678. —, 679.50. —, 680. —, 681.50. —, 683. —, 684.50. —, 686. —, 687.50. —, 689. —, 690.50. —, 692. —, 693.50. —, 695. —, 696.50. —, 698. —, 699.50. —, 700. —, 701.50. —, 703. —, 704.50. —, 706. —, 707.50. —, 709. —, 710.50. —, 712. —, 713.50. —, 715. —, 716.50. —, 718. —, 719.50. —, 720. —, 721.50. —, 723. —, 724.50. —, 726. —, 727.50. —, 729. —, 730.50. —, 732. —, 733.50. —, 735. —, 736.50. —, 738. —, 739.50. —, 740. —, 741.50. —, 743. —, 744.50. —, 746. —, 747.50. —, 749. —, 750.50. —, 752. —, 753.50. —, 755. —, 756.50. —, 758. —, 759.50. —, 760. —, 761.50. —, 763. —, 764.50. —, 766. —, 767.50. —, 769. —, 770.50. —, 772. —, 773.50. —, 775. —, 776.50. —, 778. —, 779.50. —, 780.

Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle Freiburg's.

Anzüge

für Herren

in allen Größen und Weiten und in allen nur denkbaren Stoffen und Farben, ein- und zweifarbige Gassen, desgleichen für

Knaben und Jünglinge

empfehle in überaus großer Auswahl zu ganz besonders billigen Preisen.

Wilh. Leonhardt,

41 Salzstraße Freiburg i. B. Salzstraße 41 gegenüber dem Theater.

Fischwasser-Verpachtung.

Die Gemeinde Theningen verpachtet am Samstag, den 9. d. M., Nachmittags 5 Uhr, auf dem Rathhaus daselbst das ihr zustehende Fischereirecht in der Elz von Marint d. J. an auf weitere 12 Jahre. Theningen, den 2. November 1895. Der Gemeinderath.

XXVII. Kölner Dombau-Lotterie.

Haupt-Geldgewinne
 Mk. 75,000, 30,000, 15,000 u. s. w.

Ziehung am 27. Februar 1896.

Loose zu 3 Mark

B. J. Dussault, Köln.

Weinrosinen

in vorzüglicher Qualität empfiehlt billigst

Jr. S. Gänzbürger Zw.,
 1. alten Döfen.

Im Verlage von Julius Büttmann in Köln (Rh.) erschien:

Lehrbuch der Wurst- und Fleischwaren-Fabrikation

mit Berücksichtigung des Groß- und Kleinbetriebes sowie für den Haushaltungsbedarf und für Anfänger.

Auf Grundlage selbstgeprobter und bewährter Methoden herausgegeben von

Nicolaus Kerges.

Dritte verbesserte und vermehrte Auflage.

Es enthält dieses Buch außer Anleitungen zum Einschichten bei Hausfabrikation und zur Wurst-Fabrikation im Allgemeinen 125 erprobte Rezepte zur Herstellung von Wurst- und Fleischpräparaten und ist somit nicht nur für Metzger und Wurstfabriken, sondern auch für Hoteliers, Restaurateure, Landwirthe u. s. w. von großem Nutzen.

Zu beziehen zum Preise von **M. 1.50** durch die Buchh. von **A. Dölter, Emmendingen.**

KARLSRUHER PAPIETENFABRIK NIEDERLAGE

L. Grosbernd

Freiburg i. B. Karlsruhe

Salzstrasse 41 Waldstrasse 20

Tapeten & Linoleum

Coco-Nachstrich & Fenster-Pouletaux

in großer Auswahl & jeder Preislage
 Muster nach Anweisung gratis.

Geldrollenpapier

feld vorräthig in

A. Dölter's Buchdruckerei

der Straßburger Pferde-Lotterie

Nächste Ziehung (15. November) 1. Los mit 2 Pferden i. W. u. 6000 Mk., zusammen 17 Pferde i. W. u. 16,000 Mk. Zu haben bei der General-Agentur, J. Stürmer, Straßburg i. Elz. In Emmendingen bei d. Exp. d. Bl. u. allen bekannten Verkaufsstellen.

Photographisches Atelier

K. Wondratschek

Emmendingen Zinnerhalle

photographischen Aufnahmen jeder Art in und außer dem Hause. Aufnahmen bei jeder Witterung. Für seine Ausfertigung und Haltbarkeit wird garantiert.

Prompte Bedienung. — Billige Preise.

Sonn- und Feiertags geöffnet.

Lüchtige Zimmerleute

finden dauernde Beschäftigung bei

Franz Gerteis,
 Freiburg.

Eier

sind eingetroffen per Stadt 7 Pfennig!

Jr. S. Gänzbürger Zw.

Kochbuch

Gratis

eine Million

Payne's Illustrirter Familien-Kalender für 1896

mit seinen acht Extra-Beilagen

ist durch die Expedition dieses Blattes und deren Boten zu beziehen.

Im Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig erschien:

Das Deutsche Reich zur Zeit Bismarcks.

Politische Geschichte von 1871—1890.

Von Dr. Hans Blum.

Geheftet 6 Mk. In Halbleder gebunden 7 Mk. 50 Pf. — Prospekt gratis.

Das Blum'sche Buch ist ein würdiges Denkmal der gewaltigen That, welche unser Volk in den letzten Jahrzehnten erlebt hat.

Vorräthig in A. Dölter's Buchhandl. in Emmendingen.

Verloren

am Jahrmarkt ein weißer Mantel mit Knöpfen mit P. S. gezeichnet. Abzugeben gegen Belohnung im Gasthaus „3. Döfen“

Kalender

für 1896.

Sieben trafen ein:

- Hebel's Rheinländischer Hausfreund (Lauberscheidtsheim) 30 Pf.
- Hebel's Rheinländischer Hausfreund (Lahrer) 20 Pf.
- Wagner's Familienkalender 50 Pf.
- Wagner's Familienkalender 1.50
- Kronmüller'scher Reichskalender 1.50
- Deutscher Reichskalender 40 Pf.
- Wetter vom Rhein 30 "
- Lahrer hinkende Gans 30 "

„bessere Ausgabe“ 40. „Gr. Volkskalender des hinkenden Boten“ 1. —

A. Dölter's Buchhandlung in Emmendingen.

Sicheren Erfolg

bringen die bewährten und hochgeschätzten

Kaisers Pflormünz-Caramellen

sicheres Mittel gegen Appetitlosigkeit, Magenweh und Schlingen, verdorbenen Magen, etc. in Pak. à 25 Pfennig bei A. Dölter's Buchhandlung in Emmendingen.

Geschäftskalender 1896

eingetroffen in

A. Dölter's Buchhandlung.

Bergmann's Schuppen-Pomade

befähigt schon nach dreimaligen Gebrauch alle löstigen Kopfschuppen u. wird für den Erfolg garantiert. A. Dölter's Buchhandlung in Emmendingen.

Er scheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage zu erscheinen.

Hochberger Boten

und Verkündigungsblatt für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch.

Verantwortlicher Schriftleiter: A. Enders.

Emmendingen, Freitag, den 8. November. XXIX. Jahrgang.

Aus unseren Kolonien.

Die neueste Nummer des amtlichen Kolonialblattes ist besonders reich an interessanten Mittheilungen über die deutschen Kolonien. Aus Ostafrika berichtet Gouverneur v. Wissmann über eine von ihm nach dem Süden des Schutzgebietes unternommene Erkundungsexpedition. Diefem Bericht folgen dann zwei allmähliche Zusammenstellungen der Uebergriffe des Häuptlings Mache mba und des Sklavenhändlers Jassan bin Omar, aus denen hervorgeht, daß die Anwendung von Gewalt das einzige Mittel ist, um Ordnung zu schaffen. Der Reichszentralrat hat dem auch die Erlaubnis zu einer Strafexpedition gegen Jassan erteilt. Jassan bin Omar hat unseren Küstenplag Kismayu, wo wir ein Bollwerk haben, überfallen, niedergebrannt und Waaren im Werthe von 17 000 Rupien geraubt; er hat Kilwa-Kiswani angegriffen, dort die Jollasse gefesselt und hält auch die dortige Bevölkerung bereit in Schreden, daß der größte Theil der Einwohner den Ort verlassen hat. Der Platz gewährt jetzt einen höchst traurigen Anblick. Die Verbindung längs der Küste zwischen Kilwa und Lindi ist dadurch unterbrochen und es sind mehrfach Voten abgegangen und erschlagen worden. Von Arabern, Indiern und Negern werden überall Klagen über die beiden erwähnten Rebellen laut. Versuche, die Verhältnisse mit Jassan friedlich zu ordnen, wurden zurückgewiesen. Da sich dieser und Mache mba die Hand gereicht haben und von Tag zu Tag die Bedeutung dieser Unruhen zu wachsen droht, so hält Wissmann es für unumgänglich nöthig, dieser Sachlage ein Ende zu machen und zunächst Jassan zu vernichten. Mache mba wird ein höherer Offizier besuchen, um ihn auf friedlichem Wege zur Unterwerfung zu bringen. Auf Jassan's Kopf ist eine Summe von 1000 Rup. ausgesetzt, die Häuptlinge, die V. unterwerfen, sind mit Strafe bedroht.

Zum Schluß bedauert Major v. Wissmann, daß er die ihn von Deutschland herausbegleitenden Hoffnungen auf eine friedliche Politik zunächst nicht erfüllen kann.

Ueber ein Gefecht mit dem Häuptling von Menji, Tagarella, berichtet Kompagnieführer Vene. Die Voma des Häuptlings wurde nach hartnäckigem Kampfe mit Sturm genommen und der Feind völlig vernichtet. Tagarella selbst fiel beim Ausfall aus dem brennenden Dufurru. Von deutscher Seite sind drei Askari gefallen und vier verwundet.

In Deutsch-Südwestafrika ist der Versuch gemacht worden, die Eingeborenen zur Wehrpflicht heranzuziehen. Zwischen der Landeshauptmannschaft und der Gemeinde der Rehobother Bastards, vertreten durch den Kapitän Hermann von Wissl, ist ein Vertrag ab-

geschlossen worden, in dem es heißt: Bewaffnung und Verpflegung wird von der kaiserlichen Schutztruppe geliefert. Die Waffen sind nach Beendigung der Uebung zurückzugeben. Für Kleidung haben die Militärfürsorgenden, die ein bestimmtes Abgehen von dem Truppenkommando erhalten, selbst zu sorgen. Die einmal ausgegebenen Bastards sind während der Dauer von 12 Jahren wehrpflichtig und stehen unter Kontrolle der Polizeibehörde in Rehoboth. Jeder Wehrpflichtige hat sich im Kriegsfalle bei der nächsten Polizeibehörde zu melden; Sold nur im Kriege gewährt. Er beträgt monatlich 30 Mk., für die Vormänner 40 Mk. Während ihrer Dienstzeit stehen die Bastards; unter den Bestimmungen der Kriegsgesetze. Die kaiserliche Regierung verpflichtet, für die Verpflegung der Wittwen und Kinder der außerhalb des Rehobother Gebietes im Kriege gefallenen Bastards nach Kräften beizutragen. Für die gewissenhafte Durchführung der Bestimmungen des Vertrages, sowie der deutschen Gesetze und Verordnungen erhält Kapitän Wissl ein jährliches Gehalt von 100 Mk. Wie ein längerer Bericht des Landeshauptmanns Majors Leutwein zeigt, sind dieser Verfügung weitgehende Verhandlungen vorausgegangen, die nicht leicht gemessen sind.

Das Kolonialblatt veröffentlicht ferner die kaiserliche Verfügung über die Einführung von vergoldeten Kriegsverdienstmedaillen I. und II. Klasse für die farbigen Offiziere und farbigen Mannschaften der kaiserlichen Schutz- und Polizeitruppen in den deutschen Schutzgebieten.

Deutsches Reich.

Berlin, 5. Nov. Die Vereibigung der Rekruten der Garnisonen Berlin, Spandau, Charlottenburg und Groß-Lichterfelde wird am nächsten Donnerstag Vormittag in Gegenwart des Kaisers hier stattfinden.

Der Vorstand des Bundes der Landwirthe trat in Berlin zusammen, um über die Klundgebung betr. Gebung der Getreidepreise und die Arbeiterfrage, die nach zweitägiger Verhandlung gestern Nachmittag von Ausschuss angenommen worden war, zu beraten. Diese Klundgebung tritt, wie die „Post“ hört, in energischer Weise für den Antrag Kanitz in der vom Gesamtausschuss im vorigen Jahre beschlossenen Fassung und für Verbechtung der Naturallohne ein. Auf der Tagesordnung stand außer dieser Klundgebung eine Resolution betreffend Aufhebung der Transatlantiker zur Verachtung.

In einer Notiz im „Berl. Tagebl.“ war gesagt worden, daß Dr. Kropatschek den Bürgermeistern von Binnu ermächtigt habe, zu erklären, daß er, Kropatschek, schon im Dezember 1894 Klarheit über die Hammerstein'schen Verbrechen gehabt habe. Kropatschek erklärt

nunmehr im „Berl. Tageblatt“, daß er im Dezember vorigen Jahres noch nichts von den Verbrechen Hammerstein's gewußt habe. Ende Dezember sei ihm erst bekannt geworden, daß Hammerstein von dem Komite der „Kreuzzeitung“ seine Stellung gefündigt worden sei. Von den wirklichen Verbrechen habe er erst in den letzten Tagen des Juli eine Andeutung und Anfang August die Thatfachen erfahren.

Das „Berl. Tagebl.“ bringt zur allgemeinen Kenntniß, daß der ehemalige Chefredakteur der „Kreuzzeitung“, v. Hammerstein, glücklich bei den Antipoden in Australien angelangt sei. Ein Parteigenosse desselben habe diese Mittheilung an einzelne Freunde hierher gelangen lassen.

Die Nummer des „Vorwärts“ vom 6. d. M. ist confiscirt worden. Das Blatt hatte eine Nachricht aus Barren mitgetheilt, wonach zwei Polizeisergeanten wegen Körperverletzung im Amte zu je drei Monaten Gefängniß verurtheilt worden waren, welche Strafe auf ein Gnadengesuch vom Kaiser in eine Geldstrafe von 50 Mk. umgewandelt wurde. Diese Notiz erschien unter der Spitzmarke: „Gnade, wenn Gnade gebührt.“ Hierin soll eine Majestätsbeleidigung enthalten sein.

** Dortmund, 6. November. Bei der Reichstags-Gras-Stichwahl erhielten bisher Moeller (nl.) 21 504, Lütgenau (soz.) 24 419 Stimmen. Die Wahl Lütgenau's ist gesichert.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Prag, 5. Nov. Durch kaiserliche Entschliesung wurden, soweit bis jetzt bekannt, 17 politische Verbrechen, darunter 11 im Omladinaprozess Verurtheilte, heute aus den Strafanstalten in Prag und Pilsen begnadigt. Der Strafnachlaß beträgt bei Einzelnen zwei bis zweieinhalb Jahre. Jene Omladinisten, die außerdem wegen gemeiner Verbrechen verurtheilt wurden, sind im Gnadengesuch nicht eingeschlossen, auch die Wörder Niva's sind nicht begnadigt. Unter den Begnadigten befindet sich auch der Redakteur der „Narodny Listy“, Nachmayer, dem von den vier Monaten Kerkerstrafe sieben Wochen nachgesehen wurden. — Alle Personen, welche noch einen Strafrest wegen politischer Vergehen zu verbüßen hatten, sind vom Kaiser begnadigt worden. Auch ist die Einstellung aller wegen politischer Vergehen verhängten Untersuchungen angeordnet worden.

Bulgarien.

Sofia, 6. Nov. Stoilow hat in einer Versammlung, an der hundert Deputirte theilnahmen, erklärt, sie möchten in Anbetracht der Opfer, welche der Fürst für Bulgarien bringe, dem Fürsten in allen Fällen Treue schwören. Alle Anwesenden leisteten den Schwur.

Unter der Königstanne.

Preisgekrönter Roman von Maria Theresia May. (Nachdruck verboten.) (Fortsetzung.)

„So gehen Sie, Baron Salberg, hier in mein Arbeitszimmer. Von dort gelangen Sie auf den Korridor und über die Haupttreppe in den Garten. Paul, Du nimmst aus meinem Schreibstisch im ersten Fache rechts die braune Briefkassette, die ganz oben liegt, gibst sie dem Herrn Baron, zuvor aber reide dem Herrn aus dem Kleiderkasten Ueberrock und Hut.“

Der Kranke hatte sehr rasch gesprochen, und hallig befehlte sich Paul, den Befehl zu erfüllen. Die nächstliegende Kleiderkassette, die ihm in die Hände fielen, reichte er Salberg, der mit zitternden Händen danach griff. Da sagte Yella ihre Hand auf den Arm des Dieners. „Er ist ein Mörder“, sagte sie bebend, indem sie auf Salberg deutete, „und Sie wollen ihm zur Flucht verhelfen?“

Paul schaute entsetzt seinen Herrn und dann Salberg an, der nicht zu widersprechen wagte. Doch Siegfried richtete seinen Blick nun voll und ganz auf Yella und ihre Hand fort herab. „Eilen Sie!“ befahl der Direktor, die Herren draußen haben schon eine Minute gewartet, Sieb die Briefkassette, Paul, und dann gehe und bitte die Herren, einzutreten.“ Paul gehorchte. Noch einen Augenblick, aber den Blick warf Salberg zurück, dann schlüpfte er aber die Schwelle der Thür, welche dem Wohnzimmer gerade gegenüber lag, und drückte die Thüre leise ins Schloß.

Yella setzte sich, ohne ein Wort zu sagen, wieder in die tiefe Fernsitzstühle und zog den Vorhang vor. Sie

wollte nicht gesehen werden. Sie hätte Auskunft ertheilen, Erklärungen geben müssen, die ihr peinlich gewesen wären, überdies fühlte sie, wie jeder Neid an ihr bebte; und ruhiger, gleichmüthiger, Sprechen wäre ihr schwer gefallen. Hell brannte die Lampe in Eiegrüdes Zimmer, aber draußen war es ganz dunkel, die letzte Spur des Monatslichts war erloschen. „Um so glänzlicher für den Verbrecher“, dachte sie, „der jetzt mit den Kleidern und dem Gelde seines Herrn in die Nacht hinausflieht.“ Warum hatte Siegfried dem Glenden zur Flucht verholfen, der doch einen ungeheuren Frevler im Sinne trug? Wenn nun sie nicht dazugewesen wäre, wenn Paul schlief, ja — und Siegfried auch? Dann erwachte er wohl und genoh aragos den Trank, den sie bereitet hatte, und — und morgen? Schaudernnd drückte Yella die Hände vor die Augen, die das Gräßliche schon zu sehen glaubten. Was hätte dann aus ihr werden sollen? Wied ihr dann noch etwas Anderes, als zu sterben?

Der Schloßherr war in Begleitung zweier Herren eingetreten. Der ältere der fremden Herren wandte sich an Siegfried, der wieder matt in die Kissen zurückgesunken war.

„Verzeihen Sie, Herr Direktor“, sagte er höflich, „daß wir sogar die Nachtruhe eines Kranken stören, aber die Pflicht befehlt, da muß man eben gehorchen. Es gelang uns erst heute Morgen, die Hauptler einer gefährlichen Bande von Hochstaplern, nach der die Polizei längst gesucht hat, zu entdecken. Auch Baron Staimund Salberg und sein Diener Louis Benoit oder richtiger Ludwig Schwarz gehören dieser Gesellschaft an. Wir erfahren, daß diese beiden Männer sich hier befinden und reisten sofort hierher, um uns der Person Salbergs und seines Dieners zu versichern, ehe sie vielleicht von einem Complicen ge-

wart wurden. Wir sind eben angekommen und der Herr Baron hat uns gestattet, sofort Hausdurchsuchung zu halten. Ludwig Schwarz fanden wir in seinem Zimmer. Er gestand nach einigem Leugnen, daß auch Salberg im Schloße sei, und zwar bei Ihnen, Herr Direktor. Wie wir aber sehen, mag diese Angabe nur ein Mittel gewesen sein, die wahre Spur des Entwichenen zu verbergen. Oder sollte Baron Salberg wirklich hier gewesen sein, Herr Direktor?“

„Ich habe ebenso wie mein Diener längere Zeit geschlummert und in dessen selbstverständlich weder etwas gesehen noch gehört,“ entgegnete Siegfried ruhig. „Unwahrscheinlich dürfte es abgesehen von Siegfried auch auf dem Schloße finden, daß Baron Salberg sich gerade in meine Wohnung geflüchtet haben sollte.“

„Das sagte ich den Herren auch“, fiel Baron Kolheim ein. „Salberg vertheilt ja nicht mit Ihnen. Ueberdies war die Vorzimmerthür verriegelt, als wir kamen.“

„Das ist für uns allerdings noch kein Grund, unbedingt zu zweifeln, daß Salberg doch hier Anflucht gesucht habe,“ entgegnete der zweite der anwesenden Polizeibeamten. „Salberg kann die Thür offen gefunden und nach seinem Eintreten selbst verriegelt haben. Oder haben Sie den Riegel vorgegeben?“ wandte sich der Beamte an Paul, indem er denselben schärf fixierte. Ein rascher Blick, den Paul mit seinem Herrn tauschte, diktierte ihm seine Antwort.

„Manchmal verriegelte ich die Thür, manchmal nicht,“ sagte er unbefangen. „Weil's heute war, kann ich nicht bestimmen sagen. Ich habe sie geschlossen.“ (Fortsetzung folgt.)